



Argumentarium Baselland

Kantonale Volksinitiative «für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern (Zämme in Europa)»





3 Argumente für ein JA zu «Zämme in Europa»

☐ **Zämme in Europa – wichtiger denn je**

Der Kanton Basel-Landschaft liegt im Herzen Europas und profitiert seit langem von guten und stabilen Beziehungen mit unseren Nachbarn. Der Wert dieser geregelten Beziehungen zeigt sich gerade in der heutigen, unruhigen Weltlage, in der Plan- und Berechenbarkeit für uns alle dem Machtrausch Weniger zu weichen droht. Da einige langjährig vertraute Partner derzeit unberechenbar agieren, müssen wir das gute Verhältnis mit den verlässlichen Partnern sowohl regional als auch international stärken.

☐ **Baselland ist europäisch**

Die Lage im Dreiland ist im Kanton seit jeher gelebte Realität. In den vergangenen Jahrzehnten wurden diese Realität immer gesamteuropäischer und Reise-, Studier- und Arbeitsfreiheiten werden rege genutzt. Unsere Verfassung soll die Bedeutung der Beziehungen zur Europäischen Union für die Menschen im Kanton Basel-Landschaft zeitgemäss reflektieren.

☐ **Klarheit für unser nachbarschaftliches Verhältnis**

Die Vorteile einer geregelten Beziehung mit der Europäischen Union sind aus Schweizer Sicht eindeutig – ob politisch, gesellschaftlich oder wirtschaftlich. Das trifft insbesondere auch auf die Grenzregionen zu. Ein JA zur Initiative verpflichtet die Regierung, von seinen aussenpolitischen Kompetenzen auf Bundesebene Gebrauch zu machen und zu Gunsten von Bevölkerung und Wirtschaft für stabile Beziehungen einzustehen. Damit leistet der Kanton einen wichtigen Beitrag zur Klärung des Verhältnisses zu unseren wichtigsten Partnern.



Bedeutung guter und stabiler Beziehungen zur EU und den Nachbarländern für den Kanton Basel-Landschaft

Was soll die Verfassungsinitiative leisten?

- **Klarheit in die Beziehung zu unseren Nachbarn bringen.** Der Verfassungsartikel schafft Klarheit in einer unruhigen Weltlage. Es ist jetzt wichtiger denn je, das nachbarschaftliche Verhältnis zu den Partnern – die unsere Werte teilen – festzuhalten.
- **Die öffentliche Diskussion zum Wert der guten und stabilen Beziehungen mit der Europäischen Union und den Nachbarländern für unsere Freiheit, Sicherheit und unseren Wohlstand anregen.** Der Leitartikel in der kantonalen Verfassung ermöglicht eine grundsätzliche Debatte der Beziehungen, und das jenseits konkreter Abstimmungsvorlagen, die populistisch überzeichnet werden und den elementaren Wert der Zusammenarbeit vernebeln.
- **Die Verankerung eines Europa-Artikels wäre ein starkes Zeichen der Bevölkerung im Baselland an Bundesbern, unserer Lebensrealität mit konkreten Verträgen mit der Europäischen Union nachzukommen.** Eine Annahme verpflichtet die Regierung des Kantons Basel-Landschaft in ihren Bemühungen, Verbesserungen in den Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern zu erzielen.

Wieso sind gute und stabile Beziehungen zur Europäischen Union wichtig für die Region?
Offenheit und Handel sind seit dem Mittelalter bedeutende Faktoren für den wirtschaftlichen und sozialen Erfolg unserer Region. Die heute geltenden, umfangreichen Verträge mit unseren europäischen Nachbarn und der EU erodieren durch die aktuelle Blockade. Dies setzt die Sicherheit, Freiheit und den Wohlstand der Bewohnerinnen und Bewohner der Nordwestschweiz direkt aufs Spiel.

Warum sind die Beziehungen zu Europa für den Kanton Basel-Landschaft wirtschaftlich so wichtig?

Der Kanton ist durch seine Lage besonders stark mit Europa vernetzt. Diese Vernetzung ist ein entscheidender Vorteil für die Wirtschaft des Kantons. Die Nähe zu Frankreich und Deutschland sichert den Zugang zu wichtigen Absatzmärkten und qualifizierten Fachkräften. Rund 26'000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger – gut 16 Prozent der Erwerbstätigen – arbeiten im Kanton.

Als Teil einer führenden Life-Sciences-Region ist das Baselbiet stark exportorientiert. Stabile und verlässliche Beziehungen zur EU und zu unseren Nachbarländern sind deshalb eine zentrale Voraussetzung für Arbeitsplätze, Innovation und Wohlstand.



Was haben die Menschen im Baselland von guten und stabilen Beziehungen mit der EU und den Nachbarländern?

Gute und stabile Beziehungen mit unseren europäischen Partnerinnen und Partnern fördern den Wohlstand, stärken die Sicherheit und nicht zuletzt die persönlichen Freiheiten jeder und jedes Einzelnen. Die volkswirtschaftlichen Vorteile sind breit bekannt. Nicht zu vernachlässigen ist aber auch der Wert geregelter Beziehungen für die innere und äussere Sicherheit (z.B. über die Schengen-Datenbank, die im Kampf gegen das organisierte Verbrechen wertvolle Informationen liefert). Ausserdem ermöglichen die Verträge den Individuen, verschiedene Freiheitsrechte in ganz Europa wahrzunehmen und auszuleben (z.B. Reise-, Ausbildungs-, Arbeits-, Konsumenten- oder Niederlassungsfreiheiten). Der Verfassungsartikel schreibt die Grundlage für diese Beziehungen fest.

Was ändert sich bei einer Annahme?

Welche konkreten Änderungen erhoffen wir uns von einer Annahme?

Verfassungsartikel setzen Richtlinien und schreiben keine konkreten Handlungsanweisungen vor. Wir sind zuversichtlich, dass die Diskussion zur kantonalen Initiative und eine Annahme die politischen Akteure aus dem Baselland dazu verpflichten, die europäischen Interessen der Menschen unserer Region gerade auch in Bundesbern mit Nachdruck zu vertreten.

Ist die Initiative Symbolpolitik ohne konkrete Folgen?

Nein. Die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion im Vorfeld der Volksabstimmung erlaubt es, den Wert guter und stabiler Beziehungen einem breiten Publikum vorzustellen und damit zur demokratischen Meinungsbildung beizutragen. Die Annahme der Initiative wird dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zudem eine Leitlinie geben, um sich auf eidgenössischer Ebene zu Gunsten von Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Basel-Landschaft für gute und stabile Beziehungen mit der Europäischen Union einzusetzen.



Initiantinnen und Initianten

Wer steht hinter dem Initiativprojekt?

Angestossen hat das Projekt die parteiungebundene Europäische Bewegung Schweiz Sektion Basel (EB Basel). Unterstützt wird die Volksinitiative im Baselland von einer breiten Allianz aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Parteien. Reflektiert wird diese breite Abstützung durch die Zusammensetzung der Unterstützungskomitees mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Welche Organisationen unterstützen das Initiativprojekt?

Zahlreiche Parteien und Organisationen unterstützen die Initiativen. Die aktuelle Liste findet sich unter www.zaemme-in-europa.ch.

Wer ist die Europäische Bewegung Schweiz Sektion Basel?

Die Europäische Bewegung Schweiz Sektion Basel ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verein mit über 200 Mitgliedern in unserer Region. Als Nordwestschweizer Sektion der Europäischen Bewegung Schweiz setzt sie sich im Dreiländereck für eine nachhaltige und offene Europapolitik der Schweiz ein. In der Region unterhält sie freundschaftliche Beziehungen zu den Schwesterorganisationen im Elsass und in Südbaden. <https://www.europa.ch/community/sektionen/basel/>

Beweggründe und Hintergrund zur Lancierung

Wieso eine kantonale Initiative zu den Beziehungen Schweiz-Europa?

Die Region lebt die europäische Zusammenarbeit seit langem erfolgreich. Bisher ist nur die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene verfassungsmässig verankert. Doch unsere Lebensrealität wird zusehends gesamteuropäisch. Die kantonale Verfassung soll die Bedeutung der gesamteuropäischen Zusammenarbeit und der Beziehungen zur EU für die Menschen im Baselland zeitgemäss reflektieren.

Ist ein «Europaartikel» in einer kantonalen Verfassung rechtlich zulässig?

Ja. Die Kantone haben gemäss Bundesverfassung in bestimmten Politikfeldern eine wichtige Stellung, auch in der Aussenpolitik. Die Kantone betreiben seit langem eine eigenständige Aussenpolitik (sog. kleine Aussenpolitik). Der Verfassungstext widerspricht den Bundeskompetenzen im Bereich der Aussenpolitik nicht. Vielmehr regt er die Behörden des Kantons Basel-Landschaft an, im Sinne der Menschen in der Nordwestschweiz von ihren Kompetenzen auf Bundesebene Gebrauch zu machen.



Formulierung und Begrifflichkeiten

Kanton Basel-Landschaft ([Verfassung des Kantons Basel-Landschaft](#))

§ 3 Interkantonale und regionale Zusammenarbeit

¹ Die Behörden des Kantons Basel-Landschaft streben in der Region und der Nordwestschweiz eine Verstärkung der Zusammenarbeit an. Sie arbeiten zur Erfüllung gemeinsamer oder regionaler Aufgaben mit den Behörden anderer Kantone, – insbesondere der Kantone Basel-Stadt, Aargau, Solothurn und Jura –, der Gemeinden in der Region und des benachbarten Auslands zusammen.

² Die Behörden des Kantons Basel-Landschaft sind bestrebt, mit Behörden des In- und Auslandes, der Region und insbesondere der Nordwestschweiz Vereinbarungen abzuschliessen, gemeinsam Institutionen zu schaffen, den gegenseitigen Lastenausgleich zu ordnen und die Gesetzgebung anzugleichen.

³ Die Behörden des Kantons Basel-Landschaft wirken darauf hin, für Vorhaben von regionalem, kantons- und länderübergreifendem Interesse die Unterstützung des Bundes zu erreichen.

bis (neu) **Der Kanton setzt sich für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern ein.**

Kanton	Gemeint sind die Organe des Kantons, insbesondere Regierung und Parlament
sich einsetzen	Gemeint ist ein aktives Engagement zugunsten guter und stabiler Beziehungen zur Europäischen Union und den Nachbarländern (z.B. mit klaren Positionsbezügen in der innenpolitischen Debatte)
gute Beziehungen	Qualitatives Verständnis des Werts freund- und partnerschaftlicher Beziehungen in allen Dimensionen (z.B. Freiheitsrechte von Bürgerinnen und Bürgern, Forschungszusammenarbeit, Wirtschaft, Umwelt, Verkehr etc.)
stabile Beziehungen	Weist auf den Wert beständiger, langfristig wirkender Beziehungen hin, wobei gewonnene Errungenschaften der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nicht für kurzfristige, innenpolitische Profilierungen in Frage gestellt werden
Nachbarländer	Gemeint sind primär, aber nicht ausschliesslich, die direkten Nachbarländer in der Region Nordwestschweiz